

Like dragon and tiger

Wenn Drache und Tiger aufeinander treffen - Seto x Destiny

Von LadySerenity

Kapitel 13: Eskalation

13. Eskalation .

Und wie bereits erwartet, hat sich Seto beleidigt in sein Zimmer zurück gezogen und absolut jeden tyrannisiert und niedergebrüllt, der es gewagt hat, ihn anzusprechen. Und das Schlimmste an der ganzen Sache war, dass Destiny genau wusste, dass sie an diesem disaströsen Szenario schuld war. Nun steht sie vor seiner Zimmertür und atmet einmal tief durcheigentlich hat sie ja nichts falsch gemacht, eigentlich war es doch ihr gutes Recht, da hin zu ziehen, wohin sie wollte, aber trotzdem, wegen ihr war er sauer und so muss sie ihn wieder gnädig stimmen. Leicht muss sie schmunzeln, er erinnert sie unweigerlich an die Monsterkarte „Drache, der in der Höhle haust“, genauso wie ein verletzter Drache, der sich in eine dunkle höhle zurückzieht. Sie klopft an, von drinnen kommt ein grollendes. „Ich will niemanden sehen!“ „Seto, ich bin es“, meint sie leise. „Dich will ich schon gar nicht sehen!“, ist seine Antwort, dennoch tritt sie ein, so leicht lässt sie sich nicht abschütteln. „Habe ich nicht gesagt, dass ich dich nicht sehen will? Raus!“, dommt es mehr als nur sauer von ihm, sie sieht zu ihm. Er hatte sich nach seiner Ankunft aufs Bett geschmissen und zur Decke gestarrt, jetzt sieht er sauer zu ihr, die Kälte in seinen Augen ist erschreckend. „Ich habe es zwar gehört, aber gekümmert hat es mich nicht wirklich...“, entgegnet sie und geht zu seinem Bett, er dreht den Kopf weg. „Ich habe die Wohnung nicht genommen...“, beginnt sie, er wirft ihr einen verächtlichen Blick zu. „Mir doch egal“, zischt er. „Warum hast du dich dann so aufgeregt?“, fragt sie ruhig, er verfällt in Schweigen >Das sage ich dir sicher nicht ...< denkt er, sie setzt sich zu ihm aufs Bett und dreht seinen Kopf sanft wieder in ihre Richtung. „Wenn du mich schon anschreist, dann will ich auch wissen, warum du das tust“, sagt sie bestimmt, er schlägt ihre Hand unsanft weg. „Finger weg von mir, fass mich ja nicht mehr an. Ich habe dir gesagt, dass es mir egal ist, was du tust...glaub ja nicht, dass es mir was ausgemacht hätte, wenn du weg gegangen wärst. Wäre ja noch schöner!“, kommt es eisig von ihm, sie seufzt leicht. „Aber dann hättest du doch nicht so mit mir schreien müssen und außerdem ist es unverantwortlich von dir, wenn du alleine durch die ganze Stadt rennst... du bist noch nicht wieder ganz gesund“, fährt sie ruhig fort und fährt sich die vom Schlag leicht schmerzende Hand. „Was ich tue und was nicht, hat dich absolut nicht zu kümmern, du blöde Ziege Glaubst du wirklich, ich stehe auf deine Hilfe an?“, sagt er kühl, das ist zuviel für Destiny, warum muss er sie denn immer gleich so verletzen? Sie erhebt sich ruckartig vom Bett und funkelt ihn noch einmal böse an. „Ich habe es nur

gut gemeint, aber bitte...ich bin nicht verpflichtet dir zu helfen und ich bin schon gar nicht dazu verpflichtet, dass ich mich grundlos von dir niederbrüllen und beleidigen lasse. Wenn es dir nämlich wirklich so egal ist, was ich tue, dann führ dich hier nicht so auf! Mit dir kann man echt nicht normal reden, dabei habe ich doch gar nichts falsch gemacht. Falls du es schon vergessen hast, ich kann machen, was ich will und das tue ich jetzt auch indem ich heute bei Joey und Mai bleibe. Deinen Drachenzorn kannst du an einem anderen auslassen, aber nicht an mir...wenn du dich mal wieder beruhigt hast, reden wir weiter!“, sagt sie ziemlich beherrscht, dann aber lässt sie die Tür hinter sich ordentlich zukrachen und rennt zuerst noch schnell in ihr Zimmer um sich ein paar Sachen zu holen, dann aber läuft sie zu ihrem geliebten Motorrad in die Garage...

Wenig später sitzt Destiny dann bei Mai und Joey im Wohnzimmer, Joey hat sich schon denken können, dass sie auftaucht. „Sag mal Des, warum nimmst du dir das so zu Herzen? Du weißt doch, dass er ein eingebildetes Ekel ist.“, fragt Joey erstaunt und dreht ihren Kopf in seine Richtung, bis dato hatte sie stumm ihre Teetasse fixiert. „Weil es so ungerecht ist, ich habe nichts Falsches getan und er schreit mit mir...so gemein war er noch nie. Ich weiß doch, dass er eigentlich auch nett sein kann. Er kann auch sehr verständnisvoll sein...“, antwortet sie mit spürbarer Bedrücktheit in der Stimme, Joey nimmt sie in den Arm. „Komm schon, der Typ ist doch nicht wichtig...also kann dir seine Laune sonst wo vorbeigehen, wo ist denn meine stolze Schwester heute abgeblieben? Lass dir von dem doch nicht deine gute Laune verderben ...du bist meine andere Hälfte und solltest deshalb genauso lachen wie ich und das von heute Nachmittag einfach vergessen. Nur das mit dem verständnisvoll würde mich interessieren, hast du mir etwa was verheimlicht?“, versucht er sie aufzumuntern, klappt absolut nicht und sie sucht ein wenig Zerstreuung am Balkon, was Mai und Joey natürlich etwas besorgt beobachten. „Joey, deine Schwester sieht echt niedergeschlagen aus und wenn mich nicht alles täuscht habe ich da gerade eine Träne über ihre Wange laufen sehen.“ Sagt Mai nach einer Weile, er nickt. „Ja und das alles wegen diesem Idioten! Oh, wenn Des es zulassen würde, dann würde ich ihm einen kräftigen Tritt in seinen Allerwertesten geben, aber nein . . das darf ich ja bei Kaiba nicht, er ist ja verletzt und anders würde sie es auch nicht erlauben. Ich spüre es doch, dass sie traurig ist und es ist nicht schön, sie so leiden zu sehen. So wie sie gerade dreinschaut fragt sie sich nämlich, warum sie wegen ihm schon wieder weint. Ich bin mir nämlich sicher, dass sie auch mal geweint hat, als er noch im Koma gelegen hat. . . Warum nur? Ich kapiere das nicht . . Und ich bin mir sicher, dass er irgendwas von ihr weiß, dass sie mir vorenthalten hat, das kriege ich auch noch raus . . .“ Antwortet Joey und rauft sich durchs Haar, Mai gibt ihm einen Kuss und meint dann. „Ich habe es ihr heute Nachmittag schon gesagt, sie soll sich darüber im Klaren sein, was ihr Kaiba eigentlich wirklich bedeutet. Ich glaube nämlich, dass sie so einiges für ihn übrig hat, es sich aber nur selber nicht eingesteht.“ Joey reißt entsetzt die Augen auf. „Unmöglich, meine Des ist sicher nicht in diesen Großkotz verknallt. Nein, das glaube ich einfach nicht, das kann nicht sein.“ „Doch das kann es und ehrlich gesagt ist sie dir vom Verhalten her sehr ähnlich . . wie lange du gebraucht hast, um zu unterscheiden, dass bei uns das Wort Freundschaft allein nicht mehr ausreicht. Du hast genauso immer zu mir geholfen und mich gerettet, Destiny war auch für Kaiba da, als er sie gebraucht hat und ist es immer noch, wenn da jetzt nicht dieser blöde Streit wäre . . .“ Erklärt Mai ihm, er schüttelt nur ungläubig den Kopf. „Aber die passen doch überhaupt nicht zusammen und außerdem hat der Trottel sie nicht verdient, wenn er sein Temperament ihr gegenüber nicht im Zaum halten kann.“ Meint Joey, Mai seufzt

leicht. „Tja ja, wo die Liebe hinfällt, aber das sie solche Umwege nehmen muss . . und ich weiß ja nicht, aber bis jetzt sind sie mit ihren Gegensätzen ganz gut zu recht gekommen. Und der Ausraster von heute, das müssen sich die beiden schon selbst regeln. Ich hätte da ja schon eine Methode gehabt, wie ich ihn wieder beruhigt hätte, hätte aber vorausgesetzt, dass die beiden sich auch eingestehen, dass sie sich leiben . . .“ Schließlich kommt dann aber Destiny wieder zu ihnen und haut sich schließlich aufs Ohr, wo sie in einen unruhigen Schlaf abtaucht. .

Währenddessen kann sich unser tobsüchtiger Firmenchef eine gehörige Strafpredigt von Mokuba anhören. „ . . kaum ist man mal ein paar Stunden nicht da, vergraulst du dir Destiny auch schon. Ich finde ja auch, dass sie hier bleiben sollte, da hättest du sie aber trotzdem nicht so anschreien müssen und ich bin mir sicher, dass du ihr wieder ein paar gemeine Sachen an den Kopf geworfen hast.“ Endet der kleine Wuschelkopf seine Standpauke und sieht zu Seto, der missmutig das Gesicht verzogen hat. „Aber es ist doch wahr, hier hat sie jeden Luxus und trotzdem will sie in so eine Wohnung. Und wenn ich mit ihr schreie ist das immer noch meine Sache.“ Verteidigt er sich, Mokuba schüttelt den Kopf. „Erstens kann man mit Des – chan vernünftig reden und zweitens bist du schuld, dass sie jetzt bei Joey ist und nicht hier . . hast du ganz toll hin gekriegt . . Sie hat es echt nicht verdient so behandelt zu werden, wärest du ehrlich zu ihr gewesen und hättest ihr gesagt, dass du nicht möchtest, dass sie geht, dann wäre die Situation garantiert nicht so eskaliert.“ Tadelt ihn Mokuba, dann verzieht er kleine Kaiba sich in sein Zimmer und holt sein Handy raus. Er wählt eine Nummer und wartet, bis wer abhebt. „Hallo Joey, ist Des – chan bei dir? Seto hat gesagt, dass sie gesagt hat, dass sie bei dir ist . . Mann, was für ein komplizierter Satz.“ „Hi Mokuba, ja sie ist da, aber sie schläft schon . . Wenn es was wichtiges ist, dann wecke ich sie, sonst wäre es mir lieber, sie könnte weiterschlafen.“ „Brauchst sie nicht wecken, ich wollt nur wissen, ob sie wirklich bei dir ist. Es ist so ungewohnt, wenn sie nicht da ist.“ „Ja ist sie, aber du kannst deinen Bruder ausrichten, dass er der größte Trottel auf Erden ist . . sie ist ziemlich mitgenommen von dem Streit.“ „Ich habe ihn gerade zusammengeschimpft, aber du kennst ihn ja, zu stur um einzusehen, dass er Unrecht hat. . .“ Am anderen Ende der Leitung wird Joey der Hörer aus der Hand genommen und Mai meldet sich. „Hy Kleiner, hat sich Kaiba wieder beruhigt?“ „Hallo Mai. Na ja, er redet wieder in Zimmerlautstärke, aber sich bei Des – chan entschuldigen ist noch lange nicht drinnen. Er ist bei ihr immer so furchtbar kompliziert . . .“ „Stimmt, aber weißt du, ich glaube, wir lassen die beiden Hitzköpfe erst mal ihre Gemüter abkühlen und dann versuchen wir, dass sie sich wieder vertragen. Weißt du, Des hat die ganze Sache doch ein wenig mitgenommen.“ „Ja, da hast du Recht und glaub mir, irgendwie kriege ich die beiden schon wieder dazu, dass sie sich vertragen. Ich hasse es, wenn sie streiten. Aber jetzt will ich euch nicht länger belästigen, gute Nacht.“

Am nächsten Morgen erwacht Destiny ziemlich früh, sie denkt noch immer an das Geschehen des letzten Tages und daran, wie Seto ihr durch seine Worte so weh getan hat. >Den will ich in nächster Zeit echt nicht mehr sehen, aber die Wohnung habe ich fetzt auch aufgegeben . . da gibt es nur eins.< Denkt sie und erhebt sich aus dem Gästebett, dann hüpfte sie schnell unter die Dusche und schlüpfte in ihre Sachen, um sich die Morgenzeitung zu holen. Als Mai und Joey dann aufstehen, treffen sie ein in ihre Zeitung vertiefte Destiny. „Morgen Des, was machst du denn schon so früh auf den Beinen?“ Fragt Joey und sieht verwundert zu seiner Schwester. „Weißt du Bruderherz, es hat mich so gewurmt, dass ich mich wegen diesen Vollidioten von Seto gestern so aufgeregt habe. Wenn es hm wirklich egal ist, was ich mache und er mich

eh nicht sehen will, dann werde ich mich jetzt schnellstmöglich aus seiner Villa verziehen. Ich bin es Leid, ständig seine miese Laune zu ertragen, er führt sich manchmal echt auf wie ein kleines Kind und rechtfertigt das alles mit der Begründung, dass er der große Seto Kaiba ist und er das deshalb tun darf. . . Ich sehe es einfach nicht ein, warum ich mir das länger antun soll, ich habe nicht die geringste Verpflichtung bei ihm zu sein und wenn er schon wieder so gut drauf ist, dass er mich so zusammen schreien und alleine nach Hause rennen kann, dann braucht er mich nicht mehr und er kann sich wieder alleine um seine Firma kümmern. . . Ich bin jetzt dann zu einer potentiellen freien und sofort beziehbaren Wohnung unterwegs. Sie liegt nur wenige Minuten von hier entfernt und soll einfach traumhaft sein, mal sehen. Weißt du, dass tolle daran ist, dass dieses Appartement vollständig möbliert ist und wenn es mir zusagt, dann nehme ich es und habe meine heilige Ruhe vor diem tobenden alten Drachen.“ Erklärt Desiny, den beiden fällt die Kinnlade runter, so hatten sie sich das aber nicht vorgestellt. >Wenn Destiny so handelt, dann hat ihr das gestern aber ordentlich zugesetzt, normalerweise überlegt sie sich so was besser und versucht, eine friedliche Lösung zu finden . . aber wenn sie jetzt wirklich von Kaiba wegzieht, dann dreht der ja völlig durch.< Geht es Joey durch den Kopf und sieht zu Mai, die sich auch so was Ähnliches denkt. >Gott, so war das aber nicht geplant. Des ist doch sonst nicht so leicht eingeschnappt und bei dem Trottel gibt sie so schnell auf. Er muss ihr ja ziemlich weh getan haben. Aber ich glaube immer noch, dass sie eigentlich an ihm hängt, sonst hätte sie das alles nicht auf sich genommen, immerhin hatte sie ja noch mehr Belastung als sonst in der letzten Zeit. Ob Kaiba das überhaupt gemerkt hat, wie viel Zeit sie für ihn geopfert hat?<

Doch aus dem Wohnungsbesuch wird nichts, da sie einen überraschenden Anruf aus dem Chefbüro von Industial Illusions erhält. Ein Veröffentlichungstermin ist vorgelegt worden und er möchte unbedingt Destiny dabei haben, also setzt sie sich in den nächsten flieger Richtung San Francisco. Natürlich nachdem sie sowohl Mai und Joey, als auch Mokuba darüber informiert hat . . .

Seto erwacht am nächsten Morgen erst spät und schleift sich immer noch schlaftrunken zum Frühstück. Er macht die Tür auf und hört . . nichts. Keine freundlichen Worte der Begrüßung, keine Fragerei, ob er seinen Verband ordnungsgemäß gewechselt hatte, absolut nichts. >Ist sie denn noch immer weg? Wann sieht sie denn endlich ein, dass sie Unrecht hat?< Geht es ihm durch den Kopf und er widmet sich seinem Frühstück. Kurz darauf kommt aber auch schon Mokuba hereingeschneit und meint aufgeregt „SETO! Es ist was ganz schreckliches passiert . . .Des -chan zieht jetzt doch aus und das ist alles DEINE Schuld! Sie hat sich vor einer knappen halben Stunde in ein Flugzeug Richtung San Francisco gesetzt und hat vielleicht auch vor, wieder dort zu bleiben . . sie wird von hier weg gehen . . .“ Seto sieht ungläubig zu dem Kleinen. „Ist aber jetzt nicht dein Ernst? Und warum sollte das meine Schuld sein?“ „Natürlich ist das mein Ernst, sie hat mich gerade angerufen . . und jetzt frag nicht so dumm, mit wem hat sie sich den gestern gestritten? Ich bin ja auch nicht dafür gewesen, dass sie diese andere Wohnung nimmt, aber dass du sie zuerst anschreist und ihr dann sagst, dass dir das alles egal ist, das hätte ich nie getan. Warum hast du bloß nicht ehrlich zu ihr sein können und musstest ihr damit so weh tun? Mai hat mir nämlich gestern gesagt, dass sie wegen der Sache total fertig war . . .“ Seto dreht den Kopf weg, er weiß nicht so recht, was er Mokuba darauf antworten soll, er weiß nur, dass er jetzt erst recht sauer auf Destiny ist, sie geht weg, weg von Mokuba und ihm

Fortsetzung folgt

So, jetzt haben sie es geschafft! Jetzt sind sie total zerstritten . . ob man das je wieder einrenken kann? Bei denen? Eher unwahrscheinlich . . .

Mokuba: *flenn*, *heul*, *inmitten eines Taschentücherhaufens sitz*

LadySerenity: *besorgt zu dem Kleinen geh und sich zu ihm hinhock* „Ähm Moki – chan, alles in Ordnung mit dir?“

Mokuba: „In Ordnung? Nichts ist in Ordnung! Und das ist alles DEINE Schuld!!!“

LadySerenity: *sich am Kopf kratz und sich nicht denken kann, warum es meine Schuld ist*

„Aber ich war es doch nicht, die sich mit Des gestritten hat, das war dein Bruder und vorhin war es auch noch seine Schuld.“

Mokuba: „Ja klar, erstens waren wir vorhin noch mitten in der FF, wo du gar nicht vorkommst. Zweitens bist du es doch die die Story schreibt und drittens bist du es auch, der den Charas solche komplizierten Persönlichkeiten gegeben hat! . . Also ist es doch deine Schuld.“ *voll schuldbewusst zu LadySerenity guck*

LadySerenity: *voll das schlechte Gewissen krieg und überleg, was man dagegen tun kann* „Da hast du gar nicht mal so unrecht. . . Gibt es irgendwas, das ich für dich tun kann, damit es dir wieder besser geht?“

Mokuba: „heftig nick“, *Liste hervorhol* „Ja, das ist ganz einfach . . du machst irgendwas, damit sich seto und Des – chan wieder vertragen, beauftragst Armor, damit sie sich ineinander verknallen, lässt sie heiraten und ein paar Kinder kriegen. So, das wär im Moment alles.“ *Liste wieder ordentlich zusammenroll und wegsteck*

LadySerenity: *leicht überfordert sei, trotzdem angestrengt überleg, feststell, dass das ne menge Forderungen auf einmal sind* „Du bist ein echt harter Verhandlungspartner und außerdem ist das alles nicht so einfach . . .“

Moki Geheimwaffe einsetz, den patentierten „Ich – bin – so klein – und – niedlich – und – du – wirst – mir – doch diesen – klitzekleinen – Wunsch – nicht – abschlagen „ – Blick, LadySerenity attackier

LadySerenity: *heftig schluck* „Ähm .. äh, ich wird sehen, was ich machen kann.“

Mokuba: *wieder voll happy sei und mir um den Hals fall* „Du bist ja sooooo nett . . und jetzt Abmarsch zum Computer, deine Leser warten schon auf die Fortsetzung. Und ich AUCH!“

Tja ja, also wird munter weiter geschrieben, echt toll wenn man das aus freien Stücken machen kann und keinen kleinen schwarzen Wuschelkopf hinter sich stehen hat, der einen voll auf die Finger schaut.

LadySerenity - chan